Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 21

Artikel: Unsere Feier in Seewen

**Autor:** G.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540028

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Unsere Jeier in Seewen.

Montag, den 23. Oktober abhin traf die gesamte Lehrerschaft des Kantons Schwyz wieder einmal — seit 1892 nicht mehr — zusammen. Seewen, das idyllische Dörschen am östlichen Ende des Lowerzersees, war Sammelpunkt und Konferenzort. Doch hatte diese Zusammenkunft weit weniger einen streng beruflichen Charakter als den einer erhebenden Feier.

Fünfzig Jahre find verfloffen, feit in unferm Rantone die erfte

Ronfereng ftattfand.

Fünfzig Jahre sind ebenfalls dahin, seit unser v. Herr Erziehungschef, Regierungsrat A. Winet, im Schulwesen des Kantons tätig ist. Beide Denkwürdigkeiten ließen sich ganz gut zu einem schönen

Fefte vereinigen. Das bewies auch der beftgelungene Berlauf.

Im Frühling, als die Idee der Abhaltung einer solchen Feier in allerdings noch unbestimmten Umrissen auftauchte, nahm sich der Kantonalvorstand des Verbandes der 3 schwyzerischen Sektionen des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Angelegenheit an, reichte beim
h. Erziehungsrate ein bezügliches Gesuch ein, das daselbst gute Aufnahme
fand. Sodann beauftragte der Vorstand ein Mitglied mit den nötigen
Vorarbeiten für eine Festschrift, die die Geschichte des schwyzerischen
Volksschulwesens in den letzten 50 Jahren zum Gegenstande haben sollte.

Auch diese zweite Anregung fand beim h. Erziehungsrate tatkräftig Unterstützung, indem genanntes Werk auch wirklich so entstund und von der Firma Benziger & Co. in äußerst geschmackvoller Weise sogar illu=

ftriert ausgeführt murbe.

Die h. Regierung selbst ging bereitwillig auf die Anträge des Erziehungsrates ein und traf die Maßnahmen zum Gelingen des bescheis denen Festchens. In Seewen, wo ja 1856 das schwyzerische Lehrerseminar eröffnet wurde und an welchem gleich von Anfang der jezige Erziehungs-chef als Lehrer wirkte, fand wie oben schon bemerkt, die Feier statt.

Um 10 Uhr begaben sich die h. Regierung in Corpore der h. Erziehungsrat, die tit. Seminardireftion und Inspektoratskommission, die Abordnung des tit. Gemeinderates Schwhz, die geladenen Gäste und die Lehrerschaft in die Kapelle, woselbst hochw. Herr Kanonikus Pfister ein Seelamt zelebrierte. Ein starker Chor der Lehrer sang das Requiem von Ett in Es-dur. Hierauf spazierte man ein Stündchen und stattete dem ehemaligen Seminar, nunmehrigem Gasthaus, einen Besuch ab. Um 12 Uhr ging es zum Bankett im Hotel "Rößli".

Herr Landammann Dr. R. v. Reding führte das Tafelpräsidium. Ders selbe eröffnete auch die Reihe der offiziellen Tischreden mit feindurchdachten

Worten und formschönen Wendungen, indem er namentlich die Erhabenheit und Bürde des Lehrerstandes hervorhob. Gr. Nationalrat Bengiger toaftierte auf den Jubilar und überreichte demfelben einen filbernen Becher, hochw. Br. Ranonifus Pfifter auf den Kontakt zwischen Schulbehörden und Lehrerschaft, hochw. Hr. Schulinfpettor Marty in äußerft humorvoller Rede auf das Berhältnis der Inspektoren nach oben und Der Vergleich der hochw. S. Inspektoren mit 4 Blig= nach unten. arbeitern war ebenso geiftreich als wigig durchgeführt. Als offizieller Redner der Lehrerschaft ergriff der Präfident des Kantonalverbandes, herr Lehrer August Spieß in Tuggen das Wort. Dasselbe verbreitete fich einleitend über die Beränderungen im schwyzerischen Schulwesen seit 50 Jahren. Die allgemeine Wendung zum Beffern schreibt Redner verschiedenen verdienten Mannern zu, einem P. Gall Morel, einem Defan Rüttimann, Kommiffarins Tichumperlin, Ragar Reding, Jug, Schulen "Ja, Ihr alle, Ihr Wohltäter und Gönner der Schwygerichulen, die Ihr bereits im fühlen Schoofe ber Erbe gebettet lieget, ich rufe Guch alle auf: Erscheint heute im Beifte in unferer Mitte; feid uns gegrußt und feiert mit uns den heutigen Jubel- und Chrentag! Ja, Schwhzerschulen und Schwhzerlehrer, wir alle fteben beute banterfullt an den Grabern und winden ihnen in Dankbarkeit einen unverwelflichen Chrenfrang."

Vorwärtsblickend verdankt Redner den heutigen tit. Behörden ihr reges allseitiges Wirken auf dem Gebiete der Schule, besonders aber dem seiernden Erziehungschef. In kurzen kräftigen Zügen streift er das edle Wirken des Jubilaten in dessen verschiedenen Stellungen.

Schließlich überreichte der Sprechende namens der Lehrerschaft eine von Herrn Zeichnungslehrer Lienert in Luzern künstlerisch ausgeführte, mit den Namen der gesamten kantonalen Lehrerschaft versehene Dankadresse.

Herr Landammann Weber von Zug, ein ehemaliger Zögling des Seminars in Seewen und unseres Herrn Erziehungschefs, frischte in launigen Worten allerlei interessante Reminiszenzen auf, Herr National-rat Dr. Schmid von Uri ließ das gute Einvernehmen zwischen den Urstantonen hochleben und redete namentlich der Freizügigkeit der Lehrer in der Zentralschweiz ein kräftiges Wort, das auch sehr beifällig aufgenommen wurde.

Herr Landammann Reichlin pries die Tugenden, die den katholischen Lehrer zieren. Zwischen hinein produzierten sich die Lehrer mit Liedern, Solovorträgen zc. Die in jeder Hinsicht gute Mahlzeit, wie namentlich der Ehrenwein, ein köstlicher Tropfen vom Rafzerfeld, riefen bald einer ganz ungezwungenen Heiterfeit.

Der Jubilar, Herr Reg.=Rat Winet, verdankte in gerührten Worten die ihm zuteil gewordenen Chrungen und wollte in seiner Bescheidenheit die behaupteten persönlichen Verdienste nicht gelten lassen.

Wolle Gott dem so sinnig gefeierten Erziehungschef noch lange Jahre besten Wohlseins und fruchtbaren Wirkens bescheeren. Der aufzrichtigen Anerkennung aller Lehrer und aller jener, die sich um das Schulwesen unseres lieben Heimatkantons bekümmern, ist er sicher.

Einen besondern Dank schulden wir dem tit. Erziehungsrate und der h. Regierung, welche diese erhebende Teier anordneten. Wir schließen mit einem ganz vorzüglichen Dank an den Verfasser der Festschrift, Herrn Lehrer Dettling in Seewen, der sich durch diese Leistung wiederum als ein Forscher von Veruf ausgewiesen hat. Ebenso gedenken wir hierbei jener Lehrer, die dem Chef des Unternehmens ratend und tatend zur Seite standen. Ehre solchem Opfersinn!

Wolle die Feier in Seewen ihre guten Früchte zeitigen, in allen Lehrern die Freude am Berufe wecken und uns im hinblicke auf die 50-jährige Laufbahn unseres v. Herrn Erziehungschefs zu gleicher Austauer im Dienste von Religion, Kirche, Familie, Schule und Staat anspornen!

## \*Die Neuregelung der Besoldungs- und Benstons-Verhältnisse der Lehrer an den banerischen Volksschulen.

In diesem Betreff hat bekanntlich der katholische Lehrerverein an die Kammer der Abgeordneten eine Petition gerichtet mit eingehender Begründung. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß in Baden, Braunschweig, Hessen, in Preußen, Sachsen, Württemberg die Gehaltsverhältnisse der Lehrer einer Neuregelung unterzogen wurden und daselbst die Lehrer eine sorgensreiere und auch nach außen geachtetere Stellung erhalten hätten. Es wird sodann dankbar auch der Bemühungen der Staatsregierung in Bayern und der Volksvertretung in Sachen Besserstellung der Lehrer gedacht. Das bisher Geschehene ist aber in Anbetracht der Verhältnisse, der Teuerung der Wohnungen z. unzulänglich. Die Lehrer bitte deshalb um Festsetzung der Erund gehalte in solgender Weise:

In Gemeinden bis 5000 Einwohner 1500 Mart und 200 Mart Wohnungsgelt, in Gemeinden bis 10,000 Einwohner 1500 Mart und 300 Mart Wohnungsgeld, in Gemeinden bis 30,000 Einwohner 1500 Mart und 400 Mart Wohnungsgeld, in Gemeinden von 100,000 Einwohnern 1500 Mart u. 500 Mart Wohnungsgeld, in Gemeinden von über 100,000 Einwohnern 1500 Mart und

Ferner wird eine Alterszulage wie bisher gewünscht und auch, daß den Lehrern die Möglichkeit geboten werde, den städtischen Pensionsanstalten beizuzutreten. Es wird des Weiteren die teilweise Trennung des Meßnerdienstes und die Nichteinrechnung eines Teils der Einfünste aus Meßnereis und Chordiensten in das fassionsmäßige Einsommen der Lehrer verlangt, desgleichen die Aufhebung des Schulgeldes, das die Armen als schwere Last empfinden. Zum Schlusse der hier nur turz stizzierten Petition wird dann noch der Wunsch ausgesprochen, es möchte für ältere verdiente Lehrer der Titel "Oberlehrer" zur Verleihung gelangen.